

Prolog des Johannes-Evangeliums^{1,2}

1. Im Anfang war der Logos, und der Logos war bei Gott, und Gott war der Logos.
2. Dieser war im Anfang bei Gott.
3. Alles ist durch ihn geworden, und außer ihm ist nichts geworden.
4. Was geworden ist, war in ihm Leben, und das Leben war das Licht der Menschen;
5. und das Licht erscheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht in sich aufgenommen.
6. Es ist ein Mensch geworden, von Gott gesandt, sein Name ist Johannes.
7. Dieser kam zum Zeugnis, daß er von dem Licht zeugte, auf daß alle glaubten durch ihn.
8. Nicht er war das Licht, sondern daß er zeugte von dem Licht.
9. Es war das wahrhaftige Licht, das den ganzen Menschen erleuchtet, im Kommen in die Welt.
10. Es war in der Welt, und die Welt ist durch es geworden, und die Welt hat es nicht erkannt.
11. Es kam in das Eigenwesen, und die Eigenwesen haben es nicht aufgenommen.
12. Die es aber aufgenommen haben, denen gab es Möglichkeit, Gottes Kinder zu werden, den an seinen Namen Glaubenden,
13. die nicht aus Geblüt, noch aus Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
14. Und der Logos ist Fleisch geworden und hat in uns sein Zelt aufgeschlagen, und wir haben seine Ausstrahlung erblickt, eine Ausstrahlung als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
- - -
15. Johannes zeugt von ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Der nach mir kommende – Erchomenos – ist über mich hinaus groß, mächtig geworden, weil er der Erste – Protos – war. (GK: „Es ist gemeint: Der im Kommen nach mir ist, ist mächtiger geworden als ich, denn er war der Erste meinesgleichen, d. h. das Logos-Wesen.“)
16. Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.
17. Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.
18. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt

¹ Wie zitiert in Georg Kühlewind: *Das Gewahrwerden des Logos – Die Wissenschaft des Evangelisten Johannes*, Ende des 2. Kapitels. 2. Auflage 1990 (1. Auflage: 1979).

² GK: Der Prolog wird bis zu Vers 14 betrachtet aus dem Grunde, weil der Text bis zu diesem Punkt eine ungebrochene Meditation ist. Siehe dazu Rudolf Steiner: *Das Johannes-Evangelium* (12 Vorträge, gehalten in Hamburg 1908), Gesamtausgabe GA 103,12. Vortrag (Dornach 1975). Die gegebene Übersetzung ist wörtlich und ist bestrebt, die Vielseitigkeit des Sinnes zu bewahren.